

gleich am Vorderrande des Kopfes eingelenkt, das erste Glied ist gestreckt, kaum verdickt, ebenso lang wie der Kopf, etwa  $\frac{1}{4}$  länger als die Breite der Stirn mit den Augen, das zweite nur wenig dünner als das erste und etwa  $\frac{1}{3}$  länger als dasselbe, etwa  $\frac{1}{4}$  länger als der Basalrand des Halsschildes (die übrigen Glieder mutiliert). Die Länge des Halsschildes in der Mitte ist etwa  $\frac{1}{3}$  kürzer als der Basalrand, dieser etwa doppelt breiter als der Vorderrand. Die *Strictura apicalis* ist scharf abgesetzt, die Calli sind convex und gross, über die Mitte der Scheibe nach hinten sich erstreckend, diese letztere jederseits hinter den Calli tief eingedrückt. Die Calli sind von einander durch eine ziemlich tiefe Längsfurche getrennt. Die Hinterecken sind vorspringend und nach hinten vorgezogen, die Seiten vor denselben sehr seicht ausgeschweift. Die Basis ist jederseits seicht ausgerandet. Die Hemielytren erstrecken sich beim ♂ weit über die Spitze des Hinterkörpers. Der Cuneus ist deutlich abgesetzt, etwas länger als an der Basis breit. Die Beine sind fein und lang. — Long. 5, lat. 1.5 mm.

In der Farbenzeichnung erinnert diese Art viel an *F. nigricornis* m., unterscheidet sich aber durch den glänzenden, gestreckten und grösseren Körper, durch längere Beine, durch das lange erste Fühlerglied, durch den Bau des Halsschildes, u. s. w. In der Körperform erinnert diese Art wohl am meisten an *F. bimaculatus* m., unterscheidet sich aber nicht nur durch die Farbe sondern auch durch schmäleren Kopf, gestreckteres erstes Fühlerglied, durch gewölbtere Calli u. s. w.

Togo, Adeli, Bismarcksburg, VII—IX. 1890, 1 ♂, BÜTNER (Mus. Berol.).

#### **Fulvius nigricornis** n. sp.

Mässig gestreckt, anliegend gelbbraun behaart, die Härchen ziemlich breit; matt, schwarzbraun-schwarz, ein kleines Fleckchen auf der Membran gleich hinter der Spitze des Cuneus weisslich rot, ein sehr undeutliches Discalfleckchen und die innerste Basis des Coriums undeutlich hell durchschimmernd, die äusserste Spitze des zweiten Fühlergliedes, das Rostrum und die Spitze der Coxen braunrot, die Schienen und die Füsse braungelb.

Der Kopf ist ziemlich gross, gestreckt zugespitzt, ebenso lang als der Halsschild, die Augen sind gross, mässig vorspringend. Die Stirn ist ebenso breit (♂) oder  $1\frac{1}{4}$  breiter (♀) als der Durchmesser des Auges, nach vorne sehr schwach abfallend. Die Augen sind von oben gesehen gestreckt eiförmig, von der Seite gesehen sich bis zur Kehle erstreckend, am Vorder- und am Hinterrande seicht ausgeschweift. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Basis des Hinterkörpers, das erste Glied ebenso lang wie der Kopf, das zweite kaum doppelt länger, das dritte ebenso lang als das zweite. Die Fühler sind gleich am Vorderrande der Augen eingelenkt, fein anliegend behaart, die zwei letzten Glieder ausserdem mit einzelnen langen, abstehenden Härchen besetzt. Das erste Glied ist  $\frac{1}{3}$  kürzer als die Länge des Kopfes, etwa so breit wie die Stirn mit den Augen, das zweite etwas mehr als doppelt länger als das erste, nur ein wenig länger als der Basalrand des Halsschildes, zur Spitze kaum merkbar verdickt, viel schmaler als das verdickte erste. Der Halsschild ist in der Mitte kaum  $\frac{1}{2}$  Mal kürzer als an der Basis breit, auf der letztgenannten Stelle doppelt breiter als am Vorderrande. Die *Strictura apicalis* ist ziemlich scharf abgesetzt, die Calli sind schwach convex, nach hinten sich weit erstreckend, von einander durch eine feine Längsfurche getrennt. Die Seiten sind gleich vor den vorspringenden Hinterecken seicht, aber deutlich ausgeschweift, nach vorne nur schwach gerundet. Die Hemielytren sind etwas länger als der Hinterkörper, beim ♂ nur wenig länger als beim ♀. Der Cuneus ist deutlich, kürzer als an der Basis breit. — Long. 2.9—3.1 mm.